

Macht und Unbewusstes
(MUUB)

Zur Macht des Unbewussten

in Politik und Subjekt

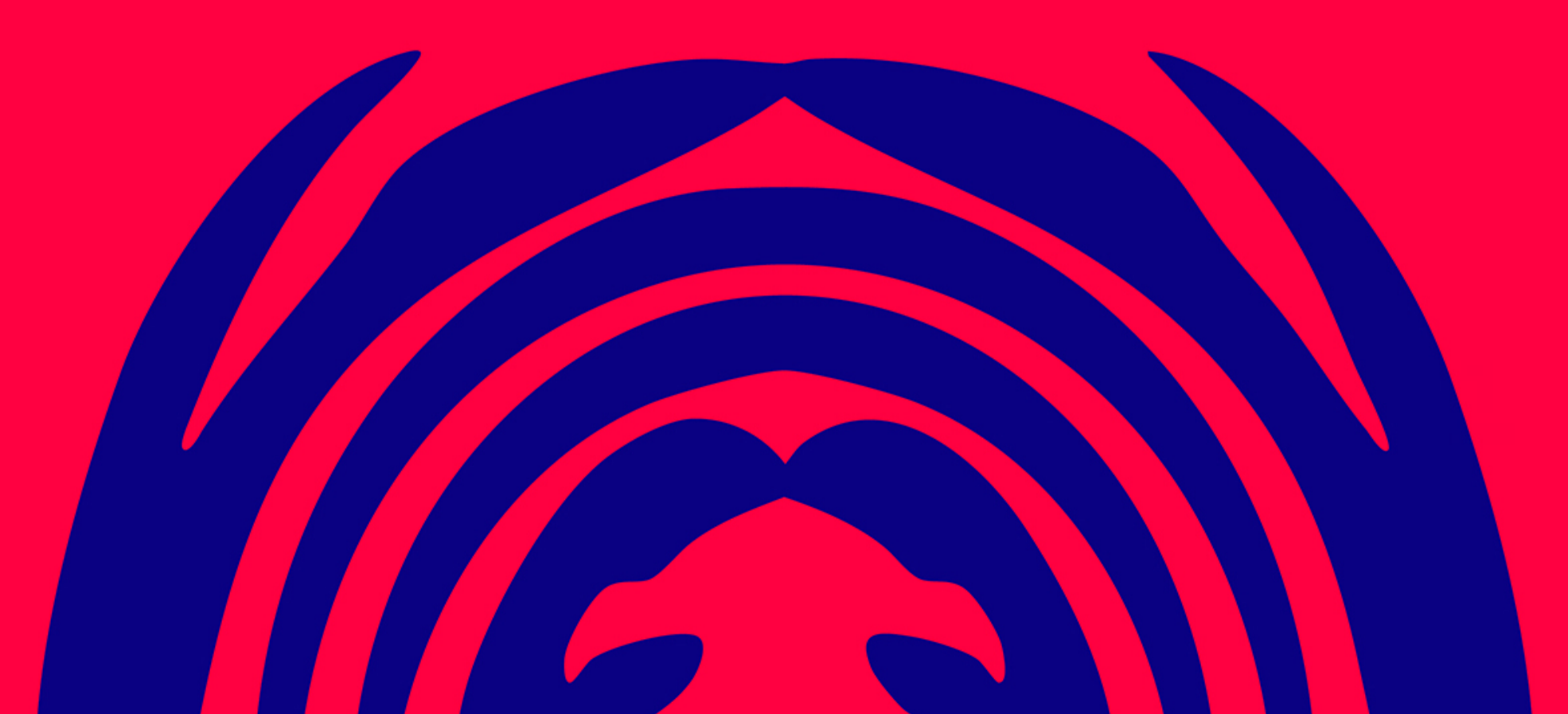
Kongress 28./29.11. 2025 Volkshaus Zürich



On the Power of the Unconscious

in Politics and the Subject

Congress 28./29.11. 2025 Volkshaus Zurich



Newsletter zu Vera King – Destruktivität im neuen Autoritarismus.



Am 28. November hält Vera King am Kongress *Zur Macht des Unbewussten in Politik und Subjekt* in Zürich einen Vortrag zum Thema: Destruktivität im neuen Autoritarismus. Sozialpsychologische Perspektiven.

[MEHR ZUM EVENT](#)

**Hinweis: die «Early Bird-Tarife» für den Kongress
gelten noch bis Ende September 2025**

Vera King ist als geschäftsführende Direktorin des Sigmund-Freud-Instituts, Mitherausgeberin der *PSYCHE* und als Professorin für psychoanalytische Sozialpsychologie und Soziologie an der Goethe-Universität Frankfurt/a.M. aktiv. Wir haben sie als Referentin für den Kongress eingeladen, weil wir uns von ihrem Vortrag einen Einblick in das Verhältnis zwischen gesellschaftlichen Bedingungen und psychischen Dispositionen erhoffen, die die Entstehung von vermehrter autoritärer Unterwerfungsbereitschaft erklären können. Wichtige frühere Arbeiten von King, die relevant sind für das im Kongress anstehende Thema über den Autoritarismus, sind u.a.:

Vera King: «Die Entstehung des Neuen in der Adoleszenz» 2002. Springer Verlag

Vera King / Benigna Gerisch (Hg.) «Zeitgewinn und Selbstverlust.» (2009). Campus Verlag. Frankfurt a. Main.

In beiden Arbeiten wird die Bedeutung der sog. Generativität reflektiert für die Qualität des Zusammenlebens in mikro- und makrosozialen Systemen. Jugendliche brauchen in ihren Familien und in den ausserfamiliären gesellschaftlichen Sozialisationsräumen für eine gesunde psychische Entwicklung Zeit, gerne geschenkte Zeit von ihren Familien und der Gesellschaft, damit kreative Übergangsräume entstehen können, die auch für die Weiterentwicklung der Gesellschaft von Bedeutung sind. Eine Politik, die dem Anspruch auf Generativität gerecht werden will, versucht zum Beispiel viel mehr, als es in unserer Gesellschaft geschieht, in der Gegenwart die Weichen zu stellen für eine nachhaltige Wirtschafts- und Umweltpolitik. Eine deutlich wahrnehmbare Identifikationsbereitschaft mit uns nachfolgenden zukünftigen Generationen wird eindeutig vermisst und die zerstörerischen Folgen für das Zusammenleben von nicht aufgefangenen narzisstischen Verletzungen vieler Menschen werden nicht genügend erkannt. Sowohl Jugendliche als auch frühkindliche Beziehungen (Babys, Kleinkinder und ihre Eltern) sind in unserer vom Turbokapitalismus beherrschten Gesellschaft einem enormen Anpassungsdruck ausgesetzt. Sehr früh schon erleben Kinder die Angst, sie könnten fürs erfolgreiche Überleben in unserer kapitalistischen, auf narzisstischen Erfolg konzentrierten Gesellschaft, nicht genügend erfolgreich lernen und Karriere machen.

Wir erwarten von Vera Kings Arbeit, dass wir zu einer Reflexion folgender Zusammenhänge kommen: materielle und psychische Herausforderungen durch die Globalisierung für viele Menschen in «Verlierer-Gruppen», der Zunahme von Hass aufgrund zunehmender narzisstischer Verletzungen in einem Wirtschaftssystem, das auf skrupellose Selbstsucht aufbaut und frustrierte Menschen schliesslich einen fürsorglichen Führer suchen lässt. Somit: welche Verbindung besteht zwischen der neuen Unterwerfungsbereitschaft und der Verführbarkeit durch Ideologien forcierter Selbstermächtigung?

Egon Garstick

[ZUM PROGRAMM](#)